

Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der Högskolan i Halmstad, Schweden – Wintersemester 2019/2020

1. Vorbereitung

Zur Vorbereitung auf mein Auslandssemester habe ich mir zunächst einen Überblick über die Partnerhochschulen der Universität Bremen verschafft. Für mich war klar, dass ich nach Schweden oder in ein anderes nordeuropäisches Land möchte. Daher habe ich mir das Kursangebot verschiedener Universitäten angeschaut, wie unter anderem für Halmstad. Da die Kurse an der Universität, aber auch die Lage in Schweden (Nähe zu Dänemark und Norwegen) mich überzeugt haben, habe ich mich für Halmstad beworben. Nach der Zusage durch die Uni Bremen musste man sich dann noch einmal in Schweden für die einzelnen Kurse bewerben. Das Ganze fand schon im April statt, also sollte man sich früh genug mit dem Kursangebot und den Abläufen an der Uni in Halmstad bzw. Schweden generell befassen.

Um nach Halmstad zu kommen, habe ich mich entschieden zu fliegen. Der Flughafen in Kopenhagen ist nur 2 Stunden mit dem Zug entfernt und man muss nicht umsteigen. Andere Studenten sind aber auch mit dem Zug oder dem Auto angereist. Falls man schon zur Einführungswoche anreist, wird man am Bahnhof abgeholt und zur Unterkunft gebracht.

2. Formalitäten im Gastland

Das Wichtigste, was du in Schweden brauchst, ist eine Kreditkarte, da so ziemlich alles und überall nur mit Karte gezahlt wird. Als EU-Bürger hat man sonst sehr wenig Formalitäten zu erfüllen. Man sollte sich jedoch immer über alle Fristen an der Gastuniversität informieren.

An der Universität sind so gut wie alle Formalitäten mit dem Student Service zu klären, die immer sehr hilfsbereit sind und man bekommt auch schnelle Rückmeldung.

3. Partnerhochschule

Der Campus der Uni in Halmstad ist für seine Größe gut ausgestattet. Es gibt eine Mensa, zwei Cafés und ein Fitnessstudio, das für 15-20€ im Monat auch relativ günstig ist. Außerdem gibt es viele Sitzmöglichkeiten für Gruppenarbeiten oder sonstiges. Direkt neben dem Campus liegt ein großer Supermarkt, wo man auch alles für die Mittagspause oder zum Snacken findet. Das Servicecenter für Studierende ist nahezu immer geöffnet und kann einem schnell bei Fragen weiterhelfen.

Was besonders ist an der Uni in Halmstad ist Nollningen, eine 10 tägigen Orientierungsphase vor Beginn der Vorlesungszeit und eins der verrücktesten Dinge, die ich je erlebt habe. Ich empfehle jedem an Nollningen teilzunehmen, da man dort direkt Kontakte knüpft und sehr viel Spaß hat. Neben Spielen und Partys wird einem dort auch das Wichtigste zur Uni erklärt. Es lohnt sich wirklich ca. zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn in Halmstad anzureisen und Nollningen mitzumachen.

4. Kurswahl

Ich studiere BWL im Master und habe mich deshalb auch ausschließlich für Masterkurse entschieden. Die Universität bietet eine große Auswahl an Businesskursen an. Ich habe folgende Kurse gewählt: Strategic Management (7,5CP), Strategic Entrepreneurship (7,5CP), Leadership Development (7,5CP) und International Growth and Business Development (7,5CP). Generell kann ich zu diesen Kursen sagen, dass der Aufwand relativ hoch ist und immer mehrere Prüfungsleistungen gefordert werden. Im Vergleich zu dem, was ich von Freunden über die Bachelorkurse gehört habe, ist der Aufwand im Master viel höher. Es gab außerdem in jedem Kurs mindestens eine Gruppenarbeit (Präsentation oder Hausarbeit).

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgte, wie bereits gesagt, schon ab April (Semesterbeginn war im September) über ein zentrales Portal für ganz Schweden. Daraufhin hat meine eine Zusage mit seiner „Immatrikulationsnummer“ erhalten. Anschließend muss man sich dann über das System Ladok zu den Kursen registrieren. Zu beachten ist, dass das Semester in zwei Perioden aufgeteilt ist, die jeweils 10 Wochen gingen. Pro Periode wählt man meist zwei Kurse über 7,5 CP. Bei der Kurswahl sollte also darauf geachtet werden, dass man seine Kurse gut auf die Perioden aufteilt, da der Arbeitsaufwand pro Periode sonst sehr, sehr hoch ist. Auch hier gilt wie immer die Fristen im Auge zu behalten.

Außerdem habe ich die Erfahrung gemacht, dass die Bachelorkurs meistens bereits vor Weihnachten abgeschlossen werden und viele im Januar nicht nochmal nach Halmstad zurückgekehrt sind. Der Masterkurs „Leadership Development“ war auch bereits im Dezember (bis auf eine Abgabe) beendet. In „Business Development & International Growth“ gab es Mitte Januar noch eine Klausur.

Die Masterkurse hat man zusammen mit internationalen und schwedischen Studenten wohingegen die Bachelorkurse meist ausschließlich mit internationalen Studenten sind. Ich kann hier jedoch nur für Businesskurse sprechen. Vielleicht ist das in anderen Studiengängen anders.

5. Unterkunft

Sobald man die Zusage der Universität hat, kümmert sich die Student Union um eine Unterkunft. Einige Wochen vor Semesterbeginn bekommt man eine Mitteilung, wo man sich für eine Unterkunft anmelden kann. In meinem Semester gab es zwei verschiedene Studentenwohnheime: Hertig Knut und Krusbäret. In den Wohnheimen gibt es verschiedene Zimmerarten. In der Anmeldung gibt man seine persönliche Wunschliste (Platz 1 bis Platz 5) an. Einige Wochen später bekommt man eine Zusage für ein Zimmer.

Ich habe im Hertig Knut gewohnt, welches nur 2-3 Minuten zu Fuß vom Campus entfernt ist. Auch Supermärkte, Pizzerien, Apotheke etc. sind auch nur wenige Fußminuten entfernt. Dort gibt es 2er und 3er Apartments. Diese Apartments haben eine eigene Küche und ein eigenes Bad und ein Schlaf-/Wohnraum. Das bedeutet also, dass man sich ein Zimmer mit einer oder zwei Personen teilt. Man hat kein eigenes Schlafzimmer! Ich hatte ein 2er Apartment. Obwohl ich zunächst Bedenken hatte, war es die Erfahrung am Ende wert. Ich hatte aber auch Glück mit meiner Mitbewohnerin und wir sind super miteinander klargekommen, was das Zusammenleben sehr vereinfacht hat. Die Zimmer sind einfach ausgestattet und das Haus und das Inventar sind schon etwas älter. Es gibt im Hertig Knut einen großen Gemeinschaftsbereich,

den wir öfter zum Vorglühen, Spieleabenden oder gemeinsames Abendessen genutzt haben. In Hertig Knut ist es natürlich nicht so einfach die anderen Studenten kennenzulernen, da man eine eigene Küche hat, aber einfach mal bei anderen Studenten klopfen und man lernt auch dort schnell Leute kennen.

Im Krusbäret gibt es Einzelzimmer oder Zweierzimmer mit eigenem Bad. Die Küche teilt man sich dort mit ca. 10 Personen. Die Mehrheit der Auslandsstudenten sind dort untergebracht und in den Küchen gab es oft Partys. Falls du also ein Partymensch bist, ist Krusbäret genau das Richtige für dich. Aber auch als Nicht-Krusbäret-Bewohner habe ich die ein oder andere Party oder ein Bierpong-Turnier im Krusbäret mitgemacht. Das ist kein Problem.

Seit dem neuen Semester gibt es jedoch auch ein neues Studentenwohnheim in Innenstadtlage, über das ich aber leider nichts sagen kann.

6. Sonstiges

In Halmstad solltest du dir auf jeden Fall ein Fahrrad zulegen, da es dir einige Wege sehr vereinfacht. Am Anfang des Semesters werden häufig Fahrräder für wenig Geld von anderen Studenten angeboten. Solltest du die Möglichkeit haben vor Ort ein Auto zu haben, nutze die Wochenenden um in die Nationalparks und die Natur rund um Halmstad zu fahren und wandern zu gehen. Es gibt wirklich sehr schöne Ecken, die man leider oft nur mit dem Auto erreicht, aber man lernt die Natur Schwedens super kennen und lieben. Ausflüge nach Göteborg, Kopenhagen, Oslo oder Stockholm sind einfach mit Zug oder FlixBus möglich und auch empfehlenswert. Außerdem habe ich noch einen 10-Tage-Roadtrip nach Norwegen zum Preikestolen gemacht mit Stop in Oslo, Hamburgsund und Ende in Kopenhagen. Das kann ich auch sehr empfehlen, da Halmstad einfach ein guter Ausgangspunkt für eine Reise nach Norwegen ist und die Landschaft wirklich unglaublich schön ist.

Highlight des Semesters war auf jeden Fall der Trip nach Finnisch-Lappland mit UFO. Mit dem Bus und der Fähre ging es über Stockholm und Helsinki hoch in den Norden. Die Anreise war sehr lang, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt. Vor Ort werden Aktivitäten wie Skilanglauf, Husky Safari, Schneemobil-Safari, und ein Tagesausflug nach Norwegen mit Sauna und Schwimmen im Eismeer angeboten (mein Highlight). Es war wirklich eine verrückte, aber tolle Woche, die ich nie vergessen werde. Jeder Euro hat sich gelohnt!

Wer im Winter nach Halmstad geht und sich auf Schnee freut, den kann ich leider nur enttäuschen. In der Zeit, in der ich dort war (August bis Januar) gab es keinen Schnee, dafür aber sehr viel Regen und Wind. Meine beste Investition war daher schon vorher eine gute Regen- und Windjacke (3 in 1), die mein wichtigster Begleiter war. Durch die Lage an der Küste kommt es sehr häufig zu Wind und das Wetter kann sich auch sehr schnell ändern.

Ich habe vor dem Semester ein Schwedischkurs gemacht, habe meine Kenntnisse aber kaum benötigt, da wirklich jeder Schwede sehr gut Englisch spricht. Ich hatte nie Kommunikationsprobleme. Generell habe ich mich auch immer sehr sicher gefühlt.

7. Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr ist dann noch der Erfahrungsbericht zu verfassen, ein weiterer Onlinesprachtest zu erfüllen und einige Unterlagen einzureichen. Macht euch früh genug schlau, welche Unterlagen ihr benötigt und zu welchen Fristen, damit nichts schief läuft.

Da das Semester schon im Januar endet, hat man also auch die Möglichkeit noch Klausuren (z.B. falls man etwas nachholen muss) in Bremen zu schreiben.

8. Fazit

Ich bin sehr froh das Semester in Halmstad verbracht zu haben. Es war toll mal eine Weile in einem anderen Land zu leben und an einer anderen Universität zu studieren. Ich habe wirklich viel erlebt (Reise nach Norwegen und Finnland, Städte- und Wanderausflüge, Partys, neue Kultur). Ich würde mich immer wieder für Schweden als Land entscheiden, da alles sehr unkompliziert ist und die Landschaft auch toll ist.

Ich empfehle es jedem ein Auslandssemester zu machen. Man sammelt tolle Erfahrungen, lernt viele neue Kulturen kennen und schließt tolle Freundschaften. Schweden oder speziell Halmstad empfehle ich vor allem Leuten, die in ein Land möchten, in dem es ein sehr gutes Englischniveau gibt, die Natur lieben oder Business studieren, da es eine große Kursauswahl gibt.